Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 85/86 (1925)
Heft: 9

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der VIII. Sitzung im Vereinsjahr 1924/25

Mittwoch, den 11. Februar 1925, 20 Uhr, auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Ing. A. Walther, Präsident. 135 Anwesende.

1. *Mitteilungen.* Dem verstorbenen langjährigen Mitglied Oberst J. Leuthold widmet der Vorsitzende Worte ehrenden Gedenkens; die Versammlung erweist dem dahingeschiedenen Kollegen die übliche Ehrung.

In den Verein aufgenommen wurden: Ing. E. Holder, Brugg; Ing. H. Barghezzi, Zürich; Arch. A. Held, Zürich; Ing. M. E. Wegenstein, Zürich.

Ein Aufruf des Trachten- und Volkslieder-Ausschusses des „Heimatschutzes" wird den Mitgliedern in empfehlendem Sinne zur Kenntnis gebracht. Zu dem am 16. Februar 1925 in der Schmidstube von der Naturforschenden Gesellschaft Zürich veranstalteten Vortrag von Professor C. Andreae „Probleme der Alpendurchstiche" sind auch unsere Mitglieder eingeladen. Von der Wahl unseres Mitgliedes, Ingenieur Dr. H. Bertschinger, zum Stadtrat der Stadt Zürich wird mit Genugtuung Kenntnis genommen und dem Gewählten die Glückwünsche des Vereins übermittelt.

2. Die Umfrage wird nicht benützt.

3. Vortrag von Ingenieur *M. E. Wegenstein*, Zürich: „*Bautechnisches aus Nordamerika und China.*"

In fesselnder, knapper Form brachte der Vortragende, dem ein reiches Lichtbildermaterial zur Verfügung stand, Schilderungen aus seiner sich unmittelbar an die Absolvierung der E. T. H. anschliessenden Tätigkeit als Bauingenieur in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und in China, nicht ohne dabei auch für den Nichtfachmann interessante Reise- und Kulturbilder einzuschalten.

Einleitend wurde Zweck und Anlage der im wesentlichen aus fünf Talsperren bestehenden, in den Jahren 1920–22 erstellten Hochwasser-Verbauungen im Einzugsgebiet des Miami-Rivers (Ohio) besprochen, um hieran anschliessend Einzelheiten über ihren Bau und die zu ihrer Erstellung erforderlichen maschinellen Einrichtungen zu geben. Die wirtschaftlichste Art des Einschwemmens (Gravitationsschwemmen) wurde beim Huffmann Dam im Tale des Mad-Rivers angewendet. Das Füllmaterial wird dabei am Entnahmeort mittels in mächtigem Strahl aufgeschleudertem Druckwasser gelöst und durch die Schleppkraft des fliessenden Wassers als transportierender Kraft der Baustelle zugeführt. Das grobe Material, das beim Aufbau der den Lehmkern stützenden Dammschultern Verwendung findet, erfordert ein minimales Gefälle von 3,5%, wobei Steine bis zu 30 cm Durchmesser noch mitgeführt werden. Einer der wichtigsten Vorteile des Einschwemmverfahrens ist der geringe Personalbedarf, da im Normalbetrieb eine Schicht nur aus fünf Mann besteht. Trotzdem wurden bei täglich zwei zehnstündigen Schichten im Monat durchschnittlich 30000 m² Damm neu erstellt.

Bei den übrigen vier Dämmen, bei Taylorsville im Tale des Miami-River, Lockington im Tale des Loramie-Creeks, Englewood im Tale des Stillwater-Rivers und Germantown im Tale des Twin-Creeks, lagen die Entnahmestellen für geeignetes Damm-Material entweder zu tief oder zu weit von der Baustelle entfernt, um die Anwendung des Gravitationsschwemmens noch zu ermöglichen. Es musste daher beim Bau dieser Dämme das Schwemm-Material mittels Zentrifugal-Druckpumpen auf die Dammbaustellen gefördert werden. Das monatliche Maximum an neuerstelltem Damm ergab sich beim „Englewood Dam" zu 125000 m³.

Ausführlich wurde die Anordnung und Ausführung der wichtigen Bauwerke zur Verhütung einer Ueberflutung der Dämme (Entlastungsüberfälle, Durchlasstollen, Sturz- und Beruhigungsbecken) geschildert. Dass es sich hierbei um Bauten grösster Abmessungen handelt, erhellt die Tatsache, dass z. B. die Stollen des Taylorsville-Dams bei Vollbelastung eine sekundliche Wassermenge von 1517 m³ mit einer Geschwindigkeit von 14,6 m/sek austreten lassen.

Ueber eine, als Abschluss seiner Tätigkeit in Shanghai unternommene, rund 2000 km lange Fahrt auf dem Yang-tse-kiang mit anschliessendem 16-tägigem Ueberlandmarsch über Chungking, Wan-Shien Chengtu (Prov. Szechwan) nach Kwan-Shien zur Besichtigung der dortigen, bereits im Jahre 100 v. Chr. erstellten Bewässerungsanlage der Chengtu-Ebene[1]), berichtete der Vortragende im zweiten Teil seiner fesselnden Ausführungen. Prächtige Bilder boten sowohl in landschaftlicher, wie kultureller und architektonischer Hinsicht abwechslungsreiches und interessantes Anschauungsmaterial aus unbekannten Gegenden.

Besonderes Interesse fanden die Ausführungen des Redners über die Verwendung des in der Hauptsache aus den Waldungen der südost-asiatischen Voralpen stammenden Bambus als Baumaterial, sei es zur Herstellung von Gerüsten, als Matten für Wände, Decken und Dächer, als Seile für Hängebrücken usw., sowie die Mitteilungen über die Verkehrsmittel und -Wege für Personen- und Güter-Transporte zu Lande. Als architektonisch interessante Bauwerke wurden verschiedene sogenannte „Pai Lu's", d. h. in der Nähe von Städten an der Landstrasse errichtete triumphbogenartige, drei Oeffnungen aufweisende Portale, sowie das Stadttor und die Stadtmauern in Kiating Fu, im Bilde vorgeführt.

Professor *Rohn* verdankt in der anschliessenden Diskussion dem Vortragenden besonders die knappe und fesselnde Darstellung, die gleichwohl aus dem grossen behandelten Gebiet das Wesentliche wiedergab, und hofft, dass unsere jungen Ingenieure sich an dessen Tatendrang und Darstellungsweise ein Beispiel nehmen.

Ingenieur *C. Jegher* erinnert an die altbekannten Bewässerungsanlagen im Wallis und hebt die Bedeutung des landwirtschaftlichen Wasserbaues überhaupt hervor.

Ingenieur Direktor *H. Peter* berichtet über die Besichtigung der Erddämme in Dayton, anlässlich der Amerikareise der Schweiz. Studienkommission, und betont die Wichtigkeit der richtigen Anordnung und Ausführung der bei Dammanlagen kritischen Bauwerke wie der Durchlässse, Beruhigungsbecken, Sohlensicherungen usw.

Ingenieur *Büchi* gibt eine interessante Damm-Baumethode bekannt, die nach einer beim Abbruch eines Dammes am Illsee (Wallis) aufgefundenen Steininschrift bereits 1623 angewendet worden war. Diese Baumethbde ist durch die Verwendung von eingegossenem Baumharz (Lärchenharz) als Mörtel charakterisiert, wodurch eine vorzügliche Dichtung des sonst hauptsächlich als Trockenmauer aufgeführten Bauwerkes erhalten wurde. Ingenieur Bücht weist ferner darauf hin, dass ausgedehnte Reisen, wie sie der Vortragende unternahm, für junge Ingenieure von grösstem Wert und nicht zu unterschätzendem Einfluss auf deren spätere Tätigkeit sind.

Veranlasst durch Ing. Büchi, gibt der *Vortragende* noch interessante Einzelheiten über das Leben als Europäer in China und über die Aussichten junger Ingenieure in diesem Riesenreich. Seinen Angaben ist zu entnehmen, dass die Kosten der Lebenshaltung in China nicht wesentlich höher als in Mitteleuropa zu veranschlagen sind, dass aber zurzeit europäische Ingenieure nur in den grossen Küstenstädten, wie Shanghai, Tientsin, Tsingtau, Hongkong usw., nicht aber im Innern des Landes, einen Wirkungskreis finden können. In seinem Schlusswort gibt der Vortragende noch auf verschiedene in der Diskussion gestellte Fragen bereitwillig Auskunft, worauf der Vorsitzende die Sitzung um 22²⁵ Uhr schliesst.

Für den Aktuar: Mi.

[1]) Vergl. Ausführliches hierüber in Band 82, Seite 83 (18. August 1923). Red.

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH. Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 25.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Auskunft über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten
erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.*

Es sind noch offen die Stellen: 15a, 23a, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 53, 54, 56, 57, 58, 59, 61, 62.

Jüngerer, energischer *Maschinen-Ingenieur* mit elektrotechn. und chemisch-metallurg. Kenntnissen, der bereits Werke eingerichtet und geleitet hat. Engl. unerlässlich. Deutsche Schweiz. (1080 b)

Techniker für sanitäre Anlagen. Eintritt sofort. Zürich. (25 a)

Ingénieur ou technicien mécanicien capable, bon dessinateur, possédant connaissances approfondies dans la construction des machines à tisser, si possible ayant travaillé dans bureau d'études pour la construction de métiers automatiques. France. (41 a)

Ingénieur ayant grande expérience dans la construction des turbines hydrauliques. Suisse romande. (44)

Jüngerer *Maschinen-Ingenieur* mit kaufmännischen Kenntnissen, als Reise-Ingenieur. Heizungskenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Deutsche Schweiz. (45 a)

Bautechniker auf Architekturbureau im Kanton Solothurn. speziell zum Entwerfen von Plänen. Eintritt sofort. (68)

Tüchtiger *Bautechniker* oder junger *Architekt* mit guter Praxis, auf Architekturbureau in der Central-Schweiz. (69)

Tüchtiger, durchaus selbständiger *Hochbau-Techniker*, mit guter Praxis und Schulbildung. Deutsche und französische Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Dauerstelle. Elsass. (70)

Jüngerer *Elektro-Ingenieur*, diplomiert, mit etwas Erfahrung im Installationswesen. Deutsch und Französisch, Befähigung für literarische Arbeiten, baldiger Eintritt. Deutsche Schweiz. (71)

Jüngerer *Architekt-Bauführer* (guter Zeichner). Eintritt sofort. Berner Oberland. (72)

Tüchtiger *Maschinen-Ingenieur* als *Teilhaber* und zugleich *Leiter* einer Aluminium-Fabrik im Elsass. Einlage wenigstens 10000 bis 15000 Schweizerfranken. Aussichtsreiche Stellung. (73)